Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Ratsbetreuender Fachbereich 1 - Allgemeine Verwaltung und Verwaltungssteuerung	Datum 09.04.2002
	Schriftführer Herr Kredelbach
	Telefon-Nr. 02202/14-2237
Niederschrift	
Rat	Sitzung am 21.03.2002
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm- Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 16:05 Uhr – 20:43 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis) 17:45 Uhr – 18:00 Uhr
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Inhalt	

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlußfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates vom 18.12.2001 - öffentlicher Teil -
47/2002**
- 4. Mitteilungen der Bürgermeisterin**
 - 1) Information zum Gesetz über die Freiheit des Zugangs zu Informationen für das Land Nordrhein-Westfalen (Informationsfreiheitsgesetz Nordrhein-Westfalen - IFG NRW)
157/2002**

2-3)
Mündliche Mitteilungen

5. **Stellenplan 2002**
 - a) **Stellenanhebungen - Arbeiter -**
 - b) **Stellenanhebungen - Angestellte -**
 - c) **Stellenanhebungen - Beamte -**
 - d) **Stellenanhebungen - Beamte Feuerwehr**
 - e) **Stellenänderungen einschl. Einsparungen***148/2002*

6. **Beratung über den Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2002 und das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2001 - 2005**
130/2002

7. **Wirtschaftsplan der städtischen Feuerwehr für das Wirtschaftsjahr 2002 und Investitionsprogramm 2001 - 2005**
146/2002

8. **Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Stadtbücherei Bergisch Gladbach**
679/2001

9. **Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz"**
682/2001

10. **Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Volkshochschule Bergisch Gladbach**
680/2001

11. **Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik"**
681/2001

12. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2002**
34/2002

13. **Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2002**
33/2002

14. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Stadtgrün Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2002**
35/2002

15. **Wirtschaftsplan des Abwasserwerks für das Wirtschaftsjahr 2002**
32/2002

16. **Wirtschaftsplan 2002 für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"**
144/2002
17. **Einwohnerfragestunde**
125/2002
18. **Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2001**
129/2002
19. **Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlaß**
83/2002
20. **XIII. Nachtragsatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach**
116/2002
21. **Richtlinien für die Benutzung der Räumlichkeiten in den Verwaltungs- und Schulgebäuden sowie für die Inanspruchnahme der städtischen Sportstätten (Benutzungsrichtlinien)**
149/2002
22. **Änderung der Entgeltordnung für die Bürgerzentren Refrath/ Steinbreche und Schildgen/ Katterbach**
13/2002
23. **Errichtung "Kleine Verbundschule"**
18/2002
24. **Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik"**
16/2002
25. **Einstellung der städtischen Konzertreihen "Löwenkonzerte" und "Kammerkonzerte"**
159/2002
26. **Entgelte für die VHS- Veranstaltungen im Herbstsemester 2002**
21/2002
27. **Fortsetzung der Förderung einer zusätzlichen Stelle in der Katholischen Erziehungsberatungsstelle, Paffrather Straße 7-9, 51465 Bergisch Gladbach unter Beteiligung der umliegenden Jugendämter im Rheinisch-Bergischen Kreis**
66/2002
28. **Veränderungen bei den freiwilligen Leistungen im Bereich der Vollzeitpflege**
71/2002
29. **Kündigung der Förderrichtlinien**

76/2002

30. **Neufassung der Benutzungs- und Entgeltordnung für das Geschirrmobil / Geschirr der Stadt Bergisch Gladbach**
106/2002
31. **Bebauungsplan Nr. 1255 - Hufer Weg - 1. Vereinfachte Änderung**
 - **Beschluss zu einer Anregung**
 - **Beschluss als Satzung***839/2001*
32. **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1335 - Handstraße/Am Dickholz -**
 - **Beschlüsse zu Anregungen**
 - **Durchführungssatzung**
 - **Beschluss als Satzung***840/2001*
33. **Änderung Nr. 138/2135 - Buchmühle - des Flächennutzungsplanes**
 - **Beschluss der Änderung***845/2001*
34. **Bebauungsplan Nr. 68 - Gartenstraße (An der Strunde) - 1. Vereinfachte Änderung**
 - **Beschluss als Satzung***846/2001*
35. **Änderung Nr. 131/2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte - des Flächennutzungsplanes**
 - **Beschlüsse zu Anregungen**
 - **Beschluss der Änderung***847/2001*
36. **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte -**
 - **Beschlüsse zu Anregungen**
 - **Durchführungsvertrag**
 - **Beschluss als Satzung***848/2001*
37. **Änderung Nr. 129/2442 - Kradepohlswiese - des Flächennutzungsplanes**
 - **Beschluss der Änderung***849/2001*
38. **Bebauungsplan Nr. 2442, Teil 1 - Kradepohlswiese -**
 - **Beschlüsse zu Anregungen**
 - **Städtebaulicher Vertrag**
 - **Beschluss als Satzung***850/2001*
39. **Änderung Nr. 136/3333 - Kirche Sand - des Flächennutzungsplanes**

- **Beschluss der Änderung**
851/2001
40. **Änderung Nr. 137/3342 - Lohhecke - des Flächennutzungsplanes**
- **Beschlüsse zu Anregungen**
- **Beschluss der Änderung**
852/2001
41. **Bebauungsplan Nr. 4222 - Braunsberg - 1. Vereinfachte Änderung**
- **Beschluss als Satzung**
853/2001
42. **Bebauungsplan Nr. 126/2 - Birkerhöhe - 3. Vereinfachte Änderung**
- **Beschluss zur Aufstellung**
- **Beschluss als Satzung**
854/2001
43. **Bebauungsplan Nr. 5130 - Ehemaliges Carpark-Gelände -**
- **Beschlüsse zu Anregungen**
- **Beschluss als Satzung**
855/2001
44. **Änderung Nr. 134/5310 - Overather Straße - des Flächennutzungsplanes**
- **Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 03.07.2001 zur Änderung des Flächennutzungsplanes**
- **Erneuter Beschluss der Änderung**
857/2001
45. **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 5522 - Platzer Höhenweg - 2. Änderung**
- **Beschluss als Satzung**
860/2001
46. **Bebauungsplan Nr. 6113 - Brandroster - Aufstellung, Bebauungspläne Nr. 100 und Nr. 100/1 -Teilaufhebung**
- **Beschlüsse zu Anregungen**
- **Beschluss als Satzung des Bebauungsplanes Nr. 6113 - Brandroster -**
- **Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 100**
- **Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 100/1**
861/2001
47. **Entsendung von Mitgliedern des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in Ratsausschüsse**
54/2002
48. **Entsendung einer Vertreterin/eines Vertreters in den Beirat der "Rund um Köln Veranstaltungsgesellschaft mbH " gem. § 2 Abs. 3 des Förder- und Kooperati-**

onsvertrages
161/2002

49. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen

49.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 29.01.2002 zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten im Städtetag Nordrhein-Westfalen
75/2002

49.2 Bestellung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern in den Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)
87/2002

49.3 Nachfolgebesetzung im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)
51/2002

50. Anträge der Fraktionen

50.1 Antrag der F.D.P.-Fraktion vom 12.02.2002, die Verwaltung zu beauftragen, für städtische Baumaßnahmen kurzfristig eine Ausnahmegenehmigung auf Befreiung von der Pflicht zur Einhaltung der Vergabegrundsätze öffentlicher Aufträge zu erwirken
132/2002

50.2 1. Antrag der F.D.P.- Fraktion vom 20.01.2002, die Anteile der Stadt Bergisch Gladbach an der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft zu veräußern
2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.02.2002, die Anteile der Stadt Bergisch Gladbach an der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft nicht zu veräußern
163/2002

50.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.02.2002, aus dem Haushaltsplanentwurf im allgemeinen Teil die Inanspruchnahme von Mitteln der Bäder GmbH im Rahmen einer möglichen Gewinnausschüttung von 2,5 Mio. € herauszunehmen
164/2002

50.4 Antrag der SPD-Fraktion vom 20.02.2002 zur Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Bergisch Gladbach
156/2002

50.5 Antrag der SPD-Fraktion vom 04.03.2002
1. ein Konzept für eine Leitbilddiskussion zum Thema "familienfreundliches Bergisch Gladbach" zu entwickeln,
2. einen Bericht über die Lage der Familien in Bergisch Gladbach zu erstellen,
3. bei der Jugendhilfeplanung Maßnahmen zur Harmonisierung von Familien- und Erwerbsarbeit mit Priorität zu planen,
4. als Stadtverwaltung das Audit Beruf & Familie zu erwerben
160/2002

51. Anfragen der Ratsmitglieder

51.1 Anfrage des Ratsmitgliedes Stefan Schüller - KIDinitiative - vom 04.03.2002 zu den Projekten Gladium und Kaskade
162/2002

51.2-7 Mündliche Anfragen

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlußfähigkeit

Bürgermeisterin Opladen weist sie auf die gestrige Personalversammlung der Verwaltung hin, an der sie nicht teilgenommen habe. Dies habe zu unterschiedlichen Kommentierungen u. a. auch des Personalratsvorsitzenden geführt. Bereits am Montag der vergangenen Woche habe sie einer Abordnung des Personalrates erläutert, weshalb eine Personalversammlung zum gestrigen Zeitpunkt ihr als nicht sinnvoll erschien. Bis zum heutigen Zeitpunkt wisse sie nicht, ob der Rat den von ihr unterbreiteten Sparvorschlägen folgen wolle. Nach Erteilung entsprechender Prüfaufträge durch den Rat sei sie jederzeit bereit, an einer Personalversammlung teilzunehmen. Sie betont die Notwendigkeit, Einsparungen nicht nur den Bürgern, sondern auch dem Personal der Stadtverwaltung aufzuerlegen. Der Abschluß des Haushaltes für 2001 weise ein Defizit in Höhe von 7,7 Millionen € aus. Dieses Defizit sei 2003 auszugleichen. Es sei nicht absehbar, ob und inwieweit 2002 ein weiteres Defizit hinzutrete. Nicht ausgeschlossen werden könne, daß 2003 u. U. ein Defizit in Höhe von bis zu 15 Millionen € entstehe. Sie erklärt gegenüber dem Personal und dem Personalrat ihre Gesprächsbereitschaft.

Im Anschluß daran begrüßt Sie die wegen ihrer Besorgnis hinsichtlich der angedachten Kürzungen im Bereich der Musikschule zahlreich erschienenen Eltern und Kinder. Sie erläutert die Notwendigkeit der Verabschiedung eines ausgeglichenen Haushalts für 2002. Gelingen dies nicht, werde die Aufsichtsbehörde u. U. alle freiwilligen Leistungen der Stadt auf den Prüfstand stellen. Dies treffe dann alle städtischen kulturellen Einrichtungen. Daher sei es notwendig, daß der Rat die notwendige Kürzung beschließe. Wie diese unter den einzelnen Einrichtungen verteilt werde, sei Gegenstand von anschließenden Gesprächen. Anschließend werde das Gespräch mit den Betroffenen gesucht. Mit dem neugegründeten Elternbeirat der Musikschule sei bereits ein Gesprächstermin anberaumt. Es müsse in Abstimmung mit der Leiterin der Musikschule, dem Leiter des Fachbereiches 4 und dem Elternbeirat sondiert werden, wie die Probleme gelöst werden können. Sie betont den hohen Stellenwert von Kunst und Kultur in der Stadt. Andererseits sei es wichtig, daß die Initiative des Handelns beim Rat bleibe und nicht an die Kommunalaufsicht falle.

Danach nimmt sie von einer Repräsentantin der Elternschaft der Musikschule eine Liste mit etwa 3.000 Unterschriften gegen die angedachten Sparmaßnahmen entgegen.

Sodann eröffnet sie die Sitzung und stellt fest, daß der Rat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde sowie beschlußfähig ist.

Sie benennt folgende, für die heutige Sitzung relevanten Unterlagen:

1. die Einladung vom 21.3.2002 mit den dazugehörigen Vorlagen,
2. das Schreiben vom 15.3.2002 mit seinen Anlagen,

3. das Schreiben vom 20.3.2002 mit seinen Anlagen.

Im Anschluß daran informiert Sie darüber, daß das Mitglied des Rates Stefan Schüller sein Mandat mit Wirkung vom 31.3.2002 niedergelegt habe. Sie bedankt sich bei Herrn Schüller für dessen Mitarbeit und überreicht ihm ein kleines Abschiedsgeschenk.

Danach weist sie auf einen gestern bei der Verwaltung eingegangenen Fragenkatalog der SPD-Fraktion zu Punkt 6 des öffentlichen Teiles hin. Stadtkämmerer Kotulla werde im Rahmen der Beratung des Haushaltes für 2002 hierzu Stellung beziehen.

Punkt 21 des öffentlichen Teiles sei auf Grund des Beratungsergebnisses im Hauptausschuß von der Tagesordnung abzusetzen. Dies gelte auch für Punkt 23. Hier habe die Kreisverwaltung ihre Vorstellungen erst am 15.3.2002 konkretisiert. Die Behandlung in den Kreisgremien stehe noch aus. Da die dortigen Beratungsergebnisse wichtig für den im Rat zu fassenden Beschluß seien, rege sie die Absetzung auch dieses Punktes von der Tagesordnung an.

Herr Dr. Miede weist darauf hin, daß die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport erst am 2.7.2002 stattfindet. Dies sei zu spät, um danach die Einrichtung der Verbundschule organisatorisch noch rechtzeitig zu bewältigen. Er regt eine Sondersitzung des Ausschusses an.

Bürgermeisterin Opladen hat keine Bedenken gegen eine solche Sondersitzung.

Es besteht Einvernehmen, daß die Punkte 21 und 23 des öffentlichen Teiles von der Tagesordnung abgesetzt werden.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates vom 18.12.2001 - öffentlicher Teil -

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der Bürgermeisterin

1. Information zum Gesetz über die Freiheit des Zugangs zu Informationen für das Land Nordrhein-Westfalen (Informationsfreiheitsgesetz Nordrhein-Westfalen, IFG NRW)

Bürgermeisterin Opladen verweist auf die Mitteilungsvorlage.

Herr Waldschmidt möchte wissen, ob die Verwaltung bereits mit Anträgen auf Akteneinsicht auf der Grundlage des Gesetzes konfrontiert wurde.

Dies wird durch Fachbereichsleiter Sterzenbach und Bürgermeisterin Opladen bejaht.

2. Erhöhung der Verbandsumlage des Landschaftsverbandes Rheinland

Bürgermeisterin Opladen weist darauf hin, daß die Landschaftsversammlung in ihrer Sitzung am 28.2.2002 die Erhöhung der Verbandsumlage des Landschaftsverbandes Rheinland um 0,5 Prozentpunkte beschlossen habe. Die Umlage betrage nunmehr 15,7%. Diese Erhöhung belaste den Haushalt des Kreises mit zusätzlich 1,3 Mio. €. Da der Kreis diesen zusätzlichen Betrag eventuell nicht selbst ausgleichen könne, werde er ihn unter Umständen über die Kreisumlage anteilig an die kreisangehörigen Kommunen weitergeben. Somit würden dann etwa 546.000 € (42% von 1,3 Mio. €) Mehrbelastung auf die Stadt zukommen. Sie habe daher bereits im Vorfeld auf die im Stadtgebiet wohnenden Mitglieder der Landschaftsversammlung, Frau Ryborsch und Herrn Dr. Wilhelm, Einfluss mit dem Ziel zu nehmen versucht, daß die Erhöhung der Verbandsumlage abgewendet wird. Sie habe sich weiterhin an die Hauptverwaltungsbeamten der übrigen kreisangehörigen Kommunen mit der Bitte gewandt, dieses Anliegen zu unterstützen und in diesem Sinne auf die in den jeweiligen Gemeinden wohnenden Mitglieder der Landschaftsversammlung Einfluß zu nehmen. Diese Aktivitäten hätten keinen Erfolg gehabt. In der Versammlung hätten CDU und SPD dafür, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN dagegen gestimmt. Der Kreis müsse nunmehr über sein weiteres Vorgehen zur Kompensation des vorgenannten Betrages befinden.

Frau Ryborsch informiert darüber, dass sich das Defizit des Landschaftsverbandes auf etwa 80 bis 100 Millionen € belaufe. Dennoch habe BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung gegen die Erhöhung gestimmt. Sie habe nach dem Beschluß der Landschaftsversammlung den Landrat angeschrieben mit der Bitte, die für den Kreis zu gewärtigende Mehrbelastung nicht an die kreisangehörigen Kommunen weiterzugeben.

3. Veranstaltung des Rates am 11.4.2002

Bürgermeisterin Opladen informiert darüber, daß die für den 11.4.2002 geplante Veranstaltung des Rates zum Thema Verwaltungsreform ausfalle.

5. Stellenplan 2002

- a) Stellenanhebungen - Arbeiter -**
- b) Stellenanhebungen - Angestellte -**
- c) Stellenanhebungen -Beamte -**
- d) Stellenanhebungen - Beamte Feuerwehr**
- e) Stellenänderungen einschl. Einsparungen**

Frau Ryborsch bewertet den Stellenplan als äußerst restriktiv. Umso höher sei das Engagement der städtischen Mitarbeiter zur Erfüllung der Ihnen übertragenen Aufgaben zu werten. Entgegen anders lautender Behauptungen sei die Personalausstattung der Verwaltung im Vergleich zu anderen Kommunen nicht überzogen. Weitere Stelleneinsparungen seien nicht mehr zu verantworten. Obwohl in diesem Jahr fast alle kommunalen Haushalte in Nordrhein-Westfalen defizitär seien, habe kein Hauptverwaltungsbeamter den Begriff der betriebsbe-

dingten Kündigungen in die Öffentlichkeit getragen. In Bergisch Gladbach sei dies unglücklicherweise geschehen, obwohl strukturelle Eingriffe in die Verwaltung bislang nicht zu erkennen seien. Sie bedauert, daß Bürgermeisterin Opladen an der Personalversammlung des gestrigen Tages nicht teilgenommen habe. Ihrer Auffassung nach mache der Ausgleich eines defizitären Haushalts betriebsbedingte Kündigungen nicht erforderlich.

Herr Freese bittet um getrennte Abstimmungen analog den Empfehlungen des Hauptausschusses.

Bürgermeisterin Opladen betont zur Klarstellung, daß sie hinsichtlich betriebsbedingter Kündigungen nicht mehr ausschließen könne, daß es zu solchen kommen kann. Nur dies habe sie geäußert.

Sodann faßt der Rat zunächst mehrheitlich gegen die Stimmen der KIDinitiative und der F.D.P folgenden **Beschluß**:

Der Anhebung der für den Stellenplan 2002 in der Vorlage benannten Stellen im Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenbereich sowie im Bereich Beamte – Feuerwehr - wird zugestimmt.

Danach faßt der Rat mehrheitlich mit den Stimmen der CDU bei Stimmenthaltung der F.D.P folgenden **Beschluß**:

Den Stellenänderungen einschl. Einsparungen hinsichtlich der in der Vorlage aufgeführten laufenden Nummern 4,5, 6 und 11 wird zugestimmt. Die unter diesen laufenden Nummern aufgeführten Stellen sind zunächst in die Personalreserve zu übernehmen. Sie dienen zur Abdeckung dringender Personalmaßnahmen (z. B. Feuerwehr).

Zuletzt faßt der Rat mehrheitlich gegen die Stimmen der F.D.P folgenden **Beschluß**:

Den Stellenänderungen einschl. Einsparungen hinsichtlich der in der Vorlage aufgeführten laufenden Nummern 1 –3 und 7 – 10 wird zugestimmt. Die unter diesen laufenden Nummern aufgeführten Stellen sind zunächst in die Personalreserve zu übernehmen. Sie dienen zur Abdeckung dringender Personalmaßnahmen (z. B. Feuerwehr).

6. **Beratung über den Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2002 und das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2001 - 2005**

und

7. **Wirtschaftsplan der städtischen Feuerwehr für das Wirtschaftsjahr 2002 und Investitionsprogramm 2001 - 2005**

und

8. **Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Stadtbücherei Bergisch Gladbach**

und

9. Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz"

und
10. Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der Volkshochschule Bergisch Gladbach

und
11. Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik"

und
12. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2002

und
13. Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2002

und
14. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Stadtgrün Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2002

und
15. Wirtschaftsplan des Abwasserwerks für das Wirtschaftsjahr 2002

und
16. Wirtschaftsplan 2002 für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"

Stadtkämmerer Kotulla verliest ein Schreiben der SPD-Fraktion vom 20.3.2002, in welchem Fragen zum Sale & Lease back Verfahren und zum Nießbrauch-Modell gestellt werden. Dieses ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Danach beantwortet er die gestellten Fragen.

Das Sale & Lease back Verfahren sei derzeit in Nordrhein-Westfalen im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht zulässig. Aus diesem Grunde sei nach Alternativen hierfür gesucht worden. Das Nießbrauch-Modell stelle eine solche Alternative dar. Hierbei werde die Liegenschaft eigentumsrechtlich nicht übertragen, sondern eine Nutzungsüberlassung mit gleichzeitiger Nutzungsrückübertragung bestellt. Dieses Nutzungsmodell sei nunmehr in den Haushalt für 2002 eingestellt worden. Erfaßt würden von ihm das Schulzentrum Herkenrath, die Stadthäuser und die Aufstockung des Parkdecks Schnabelsmühle. Notwendig sei in jedem Falle die Ausschreibung der betroffenen Objekte. Die Stadt habe extern das Nutzungsüberlassungsmodell durch ein qualifiziertes Büro prüfen lassen. Nach einem durch die Kanz-

lei erstellten Gutachten entspreche diese Praxis allen gemeinderechtlichen Grundsätzen und sei nicht zu beanstanden.

Das Nießbrauch-Modell und ein weiteres Thema seien Gegenstand eines Gesprächs vom heutigen Tage mit der Kommunalaufsicht des Landrates gewesen. Teilgenommen habe auch ein Vertreter der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung. Dieser habe Kontakt mit dem Innenminister in der Frage des Nießbrauch-Modells aufgenommen. Der Minister habe das Modell als zulässige alternative Finanzierungsform anerkannt. Der Finanzminister werde eine Arbeitsgruppe einrichten, die sich mit solchen Finanzierungsmodellen befasse. Die Stadt werde sich auf Bitten des Ministers hieran beteiligen. Der Nießbrauch werde zinskapitalisiert und in den Verwaltungshaushalt eingestellt. Diese Vorgehensweise entspreche nicht der reinen Lehre. Er sehe eine Parallele zur Schulpauschale, die von den Kommunen sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt verwandt werden könne.

Das andere Thema des Gesprächs mit der Kommunalaufsicht sei die Verwendung einer Gewinnausschüttung der Bäder GmbH. Die Bezirksregierung teile die Auffassung der Verwaltung, daß es sich hierbei nicht um ein darlehensähnliches Geschäft handle, sondern tatsächlich um eine Gewinnausschüttung. Entsprechend habe die Stadt den Betrag nicht in Raten zurückzuzahlen, sondern könne ihn zur Stärkung des Eigenkapitals wieder zurückführen, wenn sie hierfür strukturell in der Lage sei.

Sodann halten Herr Buchholz für die CDU- Fraktion, Herr Freese für die SPD- Fraktion, Herr Ziffus für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Schmidt- Bolzmann für die F.D.P.- Fraktion und Herr Neuheuser für die Fraktion der KIDinitiative ihre Haushaltsreden. Diese sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Danach führt Bürgermeisterin Opladen die Einwohnerfragestunde durch (siehe Protokollierung zu Punkt 17 des öffentlichen Teiles).

Im Anschluß daran unterbricht sie die Sitzung für 15 Minuten.

Danach stellt Frau Ryborsch folgende Anträge:

1. Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehene Kürzung in Höhe von 100.000 € zu Ungunsten der Musikschule wird zurückgenommen. Zur Deckung dient zum einen die Abschaffung des 15-minütigen freien Parkens und zum zweiten die Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung in den Zentren auf 19 Uhr. Der hierdurch zu erzielende Betrag liege etwa bei 125.000 €.
2. Die vorgesehene Entnahme von 2,5 Mio. € aus dem Bereich der Bäder GmbH wird ebenfalls zurückgenommen.

Herr Freese stellt folgende Anträge:

1. Zu Gunsten der gewerblichen Berufsschule Heidkamp wird im Vermögenshaushalt unter der Haushaltsstelle 241.940.08 – Baukosten Pavillon Berufskolleg und Neubau eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000 € eingestellt.
2. Der Bestand der Stadtteilbücherei in Paffrath ist sicherzustellen.

Herr Orth verweist auf den CDU- Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kul-

tur, Schule und Sport vom 26.2.2002, nach welchem für alle Wirtschaftspläne der kulturellen Einrichtungen die Betriebskostenzuschüsse nach Abzug der Mietkosten um zehn Prozent zu kürzen seien. Nach der Beschlußlage des Finanz- und Liegenschaftsausschusses vom 19.3.2002 sei eine variable Verteilung der Kürzung unter den kulturellen Einrichtungen nicht möglich. Komme es dennoch zu Verschiebungen bzw. differenzierten Kürzungen, sei in jedem Falle eine Überarbeitung der Wirtschaftspläne der betroffenen kulturellen Einrichtungen und deren anschließende Behandlung in den zuständigen politischen Gremien erforderlich. Verhandlungen der Bürgermeisterin mit dem Leiter des Fachbereiches 4 und den Leitern der kulturellen Einrichtungen reichten alleine nicht aus. Seiner Auffassung nach hätten Einsparungen auch vorher in die Wirtschaftspläne eingestellt werden können.

Mit Blick auf die notwendigen Abstimmungen weist er daraufhin, daß die von der CDU-Fraktion beabsichtigte Kürzung der Betriebskostenzuschüsse für die kulturellen Einrichtungen sich zwar im Kameralhaushalt insgesamt niederschläge, jedoch auch jede Einrichtung einzeln betreffe. Insoweit sei zu entscheiden, ob über die pauschale Kürzung im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes befunden werde. Geschehe dies, erübrige sich jede Diskussion und Antragstellung zu dieser Problematik unter den Punkten 8 bis 11 des öffentlichen Teiles.

Herr Dr. Miede schlägt vor, zur Erzielung sauberer Beratungs- und Entscheidungsergebnisse die Punkte 8 bis 11 des öffentlichen Teiles vorzuziehen.

Hiermit ist Bürgermeisterin Opladen einverstanden.

Sodann erklärt Herr Dr. Miede, daß die SPD-Fraktion eine pauschale Kürzung der Betriebskostenzuschüsse für die kulturellen Einrichtungen nicht mittrage. Diese seien zu undifferenziert. Er weist darauf hin, daß im Kameralhaushalt (Haushaltsbuch Seite 305) 5.000 € als Bezuschussung der kirchlichen Büchereien vorgesehen seien. Des weiteren enthalte der Wirtschaftsplan der Stadtbücherei 5.000 € zur Anschaffung neuer Medien der Stadtteilbüchereien. Er beantragt, auf die Bezuschussung der kirchlichen Büchereien zu verzichten, den hierfür vorgesehenen Betrag in den Wirtschaftsplan der Stadtbücherei zu übertragen und dort mit dem Zuschußbetrag für die Stadtteilbüchereien zur Anschaffung neuer Medien zu vereinigen. Für die Stadtteilbüchereien stünden dann 10.000 € zur Verfügung. Gleichzeitig solle ein Vorschlag der Leiterin der Stadtbücherei, Frau Lenz-Reichwein, auf Übertragung des für die Stadtteilbüchereien vorgesehenen Betrages in die Zentrale zurückgewiesen werden.

Für den Fall einer Ablehnung von Punkt 2 des Antrages von Herrn Freese fordert er eine Gleichbehandlung der Stadtteilbüchereien. Dann stehe nicht nur Paffrath, sondern auch Bensberg zur Disposition. Die Kürzung im Bereich der Kultureinrichtung „ Kunst und Kulturbesitz“ sei mit Blick auf die Gegenrede von deren Leiter, Herrn Dr. Vomm, ebenfalls nicht tragbar. Die sogenannten „Luxuskurse“ im Bereich der Volkshochschule trügen sich selbst. Beim „Haus der Musik“ sei die beabsichtigte Kürzung existenzgefährdend. Der Unterrichtsbetrieb werde gravierend beeinträchtigt. Er gehe zudem davon aus, daß die unter Punkt 25 des öffentlichen Teiles vorgeschlagene Einstellung der „ Löwenkonzerte “ keine ernsthafte Einsparung erbringe.

Herr Müller bekräftigt für die CDU-Fraktion die beabsichtigte zehnprozentige Kürzung der Betriebskostenzuschüsse für alle kulturellen Einrichtungen. Er geht davon aus, dass die aufgrund dessen zu ändernden Wirtschaftspläne erneut in den zuständigen politischen Gremien zu behandeln sind. Möglich sei es durchaus, die Kürzungen flexibel zu handhaben, d. h. bei der einen Einrichtung einen höheren und bei der anderen einen niedrigeren Betrag anzusetzen. Die konkrete Verteilung könne im Fachausschuß diskutiert werden.

Frau Koshofer bestreitet, dass die genannten VHS- Kurse kostendeckend angeboten werden. Die Overhead-Kosten blieben stets außen vor. Über die Zukunft der Stadtteilbüchereien müsse diskutiert werden. Die Probleme der Kultureinrichtung „ Kunst- und Kulturbesitz “ würden durchaus gesehen. Im Bereich der Musikschule stelle die beabsichtigte Kürzung eine Existenzgefährdung dar. Für diese Einrichtung sei die volle Bezuschussung vorzusehen.

Herr Kleine weist darauf hin, dass der Vorschlag von Herrn Müller seinen im Finanz- und Liegenschaftsausschuß unterbreiteten Vorstellungen entsprach, die dort zurückgewiesen wurden. Ähnlich sei eine Diskussion zu dieser Problematik im Fachausschuß verlaufen. Gerade im Bereich der Musikschule wirke sich die Tatsache, daß für die Umsetzung der Kürzung nicht mehr das ganze Jahr zur Verfügung stehe, sehr negativ aus. Es bestehe im Übrigen auch die Möglichkeit für eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung, ein sich am Ende eines Wirtschaftsjahres ergebendes Defizit durch ein Darlehen abzudecken. Der in Rede stehende Kürzungsbetrag von 100.000 € für die Musikschule sei mit Blick auf eine solche Vorgehensweise zwar sehr hoch, der anderenfalls jedoch zu gewärtigende Schaden ungleich höher. Er regt an, die für die kulturellen Einrichtungen vorgesehenen Kürzungen insgesamt nochmals auf den Prüfstand zu stellen. Die Overhead- Kosten der VHS seien stets vorhanden und veränderten sich durch die ledigliche Einsparung von Kursen in keiner Weise.

Frau Böhrs weist darauf hin, daß im Bereich der Musikschule bereits in den vergangenen Jahren erhebliche Einsparungen erzielt wurden. Der Zugang zur Musikschule für möglichst breite Bevölkerungskreise müsse auch zukünftig sichergestellt bleiben. Zu erwartende höhere Kursgebühren würden genau dies zunichte machen. Die Stadtteilbücherei Paffrath müsse erhalten bleiben. Die von der Volkshochschule angebotenen Kurse entsprächen uneingeschränkt dem gesetzlichen Bildungsauftrag dieser Einrichtung.

Herr Dr. Fischer entgegnet, dass die F.D.P.- Fraktion die Hobbykurse der VHS nicht streichen, sondern lediglich kostendeckender machen wolle. Er schlägt Verhandlungen des Leiters von Fachbereich 4 mit den Leitern der Kultureinrichtungen über die Wirtschaftspläne für 2003 bereits zum heutigen Zeitpunkt vor. Umfangreiche, jedoch machbare Kürzungen sollen in diesen vorgesehen werden. Für 2002 solle die 10-prozentige Kürzung beschlossen, jedoch Nachtragswirtschaftspläne entsprechend den für 2003 vorgesehenen Kürzungen erbeten werden.

Bürgermeisterin Opladen schlägt vor, folgendes zu beschließen:

1. Die Wirtschaftspläne der kulturellen Einrichtungen werden in der vorgelegten Fassung beschlossen.
2. Es wird eine zehnprozentige pauschale Ausgabensperre mit der Verpflichtung zur Aufstellung von Nachtragswirtschaftsplänen beschlossen.

Dies habe den Vorteil, daß der noch zu beschließende Haushaltsplan mit seinen Anlagen dem Kreis vorgelegt werden könne. Die kulturellen Einrichtungen hätten dann einen klaren Auftrag und die Möglichkeit, das weitere Vorgehen mit ihr, dem Fachbereichsleiter und allen Betroffenen abzustimmen.

Die Problematik der Stadtteilbücherei Paffrath sei protokolliert und brauche nicht abgestimmt zu werden.

Dem widerspricht Herr Dr. Miege. Er habe hinsichtlich der Finanzierung der Stadtteilbüchereien einen eindeutigen Antrag gestellt und bitte um Abstimmung.

Ein Antrag von Herrn Hoffstadt auf Sitzungsunterbrechung wird vom Rat mehrheitlich zurückgewiesen.

Sodann lehnt der Rat den Antrag von Herrn Dr. Miege mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und F.D.P. ab.

Danach lehnt der Rat Punkt 1 des Antrages von Frau Ryborsch mehrheitlich mit den Stimmen der CDU und der KIDitiative bei Stimmenthaltung der F.D.P. und einer Stimmenthaltung aus den Reihen der SPD ab.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Kassner erläutert Stadtkämmerer Kotulla, daß der von Bürgermeisterin Opladen unterbreitete Beschlußvorschlag inhaltlich nicht mit § 8 der Haushaltsatzung identisch ist. Dieser beziehe sich auf die Ausgabeermächtigung des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes mit Ausnahme des Einzelplanes 9. Entsprechend seien die kulturellen Einrichtungen aus der dort vorgeschlagenen Kürzung ausgeschlossen, um sie nicht doppelt zu belasten.

Sodann faßt der Rat mehrheitlich mit den Stimmen der CDU und der KIDitiative zu den Punkten 8 bis 11 des öffentlichen Teiles folgenden **Beschluß:**

Die Wirtschaftspläne der kulturellen Einrichtungen werden in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Im Anschluß daran faßt der Rat mehrheitlich mit den Stimmen der CDU, der F.D.P. und mit einer Stimme aus den Reihen der KIDitiative bei einer Stimmenthaltung aus den Reihen der KIDitiative zu den Punkten 8 bis 11 des öffentlichen Teiles folgenden **Beschluß:**

Für die kulturellen Einrichtungen wird eine zehnpromtente pauschale Ausgabensperre mit der Verpflichtung zur Aufstellung von Nachtragswirtschaftsplänen beschlossen.

Herr Ziffus weist auf den im Wirtschaftsplan der städtischen Feuerwehr für das Wirtschaftsjahr 2002 ausgewiesenen zusätzlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 536.270 € hin. Dieser solle mit aus dem Kostenzuschuss für 2003 gedeckt werden. Er bittet hierzu um eine Stellungnahme von Stadtkämmerer Kotulla.

Dieser antwortet, daß die Feuerwehr nicht kostendeckend arbeiten könne und Verluste daher unvermeidbar seien. Für diese könne nur der Kamerahaushalt aufkommen.

Sodann faßt der Rat zu Punkt 7 des öffentlichen Teiles einstimmig bei Stimmenthaltung von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN folgenden **Beschluß:**

Der Wirtschaftsplan der städtischen Feuerwehr für das Wirtschaftsjahr 2002 und das Investitionsprogramm 2001- 2005 werden in der Fassung der Vorlage beschlossen.

Herr Neuheuser beantragt, die Betriebskostenzuschüsse für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen „ Verkehrsflächen “ und „ Stadtgrün “ um weitere 10 Prozent zu kürzen.

Herr Dr. Fischer weist auf ein Schreiben seiner Fraktion vom 12.2.2002 mit Anträgen zu den

gleichen Einrichtungen hin, das in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr sowohl den Fraktionen als auch der Verwaltung mit der Bitte um Behandlung in der heutigen Sitzung überreicht worden sei. Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Er bittet zunächst um Abstimmung der Anträge zum Parkdeck Schnabelsmühle und zur Erschließung Buchmühle.

Sodann lehnt der Rat den Antrag von Herrn Neuheuser mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, SPD und F.D.P. bei Stimmenthaltung von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ab.

Im Anschluß daran lehnt der Rat den Antrag von Herrn Dr. Fischer hinsichtlich einer Herausnahme der Mittel für das Parkdeck Schnabelsmühle aus dem Vermögensplan „ Verkehrsflächen “ mehrheitlich mit den Stimmen der CDU bei Stimmenthaltung der KIDinitiative ab.

Danach lehnt der Rat den Antrag von Herrn Dr. Fischer hinsichtlich einer Herausnahme der Mittel für die Erschließung Buchmühle aus dem Vermögensplan „ Verkehrsflächen “ mehrheitlich mit den Stimmen der CDU und einer Stimme der KIDinitiative bei einer Stimmenthaltung der KIDinitiative ab.

Sodann faßt der Rat zu Punkt 12 des öffentlichen Teiles mehrheitlich mit den Stimmen der CDU folgenden **Beschluß**:

Der Wirtschaftsplan der Verkehrsflächen der Stadt Bergisch Gladbach für das Jahr 2002 wird in der dem Rat am 18.12.2001 vorgestellten Fassung einschließlich aller durch den Ausschuß für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 14.3.2002 dem Rat empfohlenen Änderungen beschlossen.

Im Anschluß daran faßt der Rat zu Punkt 13 des öffentlichen Teiles einstimmig bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN folgenden **Beschluß**:

Der Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach für das Jahr 2002 wird in der dem Rat am 18.12.2001 vorgestellten Fassung einschließlich aller durch den Ausschuß für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 14.3.2002 dem Rat empfohlenen Änderungen beschlossen.

Herr Dr. Fischer bittet um Abstimmung der im obengenannten Schreiben seiner Fraktion vom 12.2.2002 dargestellten Anträge zum Wirtschaftsplan „ Stadtgrün “.

Herr Dr. Kassner erklärt eine weitgehende Übereinstimmung dieser Anträge mit den von ihm noch zu stellenden. Der Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) habe gegen die Stimmen der CDU die teuerste Ausbauvariante für den Spielplatz Auf'm Büchel ausgewählt. Die Differenz zur billigsten Variante betrage 21.000 €. Die CDU-Fraktion wolle am liebsten die in der Vermögensplanung für den Ausbau des Spielplatzes vorgesehenen 64.000 € um diesen Betrag kürzen. Dies sei allerdings nicht möglich, da der Fachausschuß mit seinem Beschluß über Mittel verfügte, die nicht vorhanden seien. Er bittet diesbezüglich um nähere Erläuterungen durch den Leiter des Fachbereiches 5.

Auf Nachfrage von Bürgermeisterin Opladen konkretisiert er den Antrag der CDU- Fraktion dahingehend, daß die Mittel für den Spielplatz Auf'm Büchel im Vermögensplan um 9.000 € gekürzt werden sollen und der Betrag für den Spielplatz Zurbusch für 2002 entfalle. Entsprechend ändere sich der Betrag der Darlehensaufnahme.

Herr Neuheuser betont, daß die Mittel für den Bau der Spielplatzes Auf m Büchel im Wirtschaftsplan „Stadtgrün“ für 2001 enthalten gewesen seien. Der Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) habe auf dieser Basis entsprechend § 72 des KJHG den Maßnahmenbeschluss gefaßt. Eine Kürzung der Ausbaumittel durch den Rat sei daher rechtswidrig.

Nach Auffassung von Herrn Hoffstadt darf es nicht möglich sein, daß die CDU- Fraktion im Rat durch ihre absolute Mehrheit ihr nicht genehme Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) revidiert.

Fachbereichsleiter Hastrich erläutert, daß der Fachausschuß über nicht verfügbare Mittel befunden habe. Die Vorlage für den Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) habe aufgrund verwaltungsinterner Fehler falsche Angaben enthalten. Der Haushaltsrest 2001 und der Haushaltsansatz 2002 belaufe sich nur auf insgesamt 115.129 € (statt 145.806 €). Insoweit habe sich der Beschluß des Fachausschusses auf Mittel bezogen, die tatsächlich nicht vorhanden gewesen seien, und sei daher nicht umsetzbar. Zudem sei die Maßnahme noch nicht begonnen worden, so daß die Verpflichtungsermächtigung, von der hier die Rede sei und die sich im Wirtschaftsplan 2001 wiederfinde, durch Ratsbeschluß in ihrer Höhe verändert werden könne. Es handele sich somit um Haushaltsmittel, die unter dem Vorbehalt eines Ratsbeschlusses stehen. Der Rat sei hinsichtlich des Wirtschaftsplanes „Stadtgrün“ Herr des Verfahrens und könne über diesen befinden. Fachbereich 5 sei von diesem lediglich in Bezug auf die Spielplätze betroffen. Allerdings müsse nunmehr im Fachausschuß erneut beraten werden.

Frau Wöber-Servaes möchte wissen, ob der Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe und Sozialausschuß) auf der Grundlage falscher Zahlen beraten und entschieden habe.

Dies wird durch Fachbereichsleiter Hastrich bestätigt.

Herr Hoffstadt möchte wissen, wer im Verwaltungsvorstand für die dann fehlerhaften Vorlagen für den Fachausschuß verantwortlich ist.

Stadtkämmerer Kotulla übernimmt die Verantwortung hierfür. Er könne nicht jede ihm zur endgültigen Unterschrift unterbreitete Vorlage haushaltsrechtlich und rechnerisch überprüfen.

Sodann faßt der Rat zunächst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU und F.D.P. folgenden **Beschluß:**

Im Vermögensplan des Wirtschaftsplans „Stadtgrün“ wird unter „Mittelverwendung“ der Betrag für den Bau des Spielplatzes Auf m Büchel von 64.000 € auf 55.000 € gekürzt.

Der an gleicher Stelle vorgesehene Betrag für den Bau des Spielplatzes Zurbusch in Höhe von 145.000 € wird für 2002 gestrichen und als Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2003 ausgewiesen.

Danach faßt der Rat zu Punkt 14 des öffentlichen Teiles mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und F.D.P. folgenden **Beschluß:**

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtgrün Bergisch

Gladbach“ für das Jahr 2002 wird in der dem Rat am 18.12.2001 vorgestellten Fassung einschließlich der durch den Ausschuß für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 14.3.2002 empfohlenen Änderungen sowie der hinsichtlich der Spielplätze Auf'm Büchel und Zurbusch vorgenommenen Modifikationen beschlossen.

Im Anschluß daran faßt der Rat zu Punkt 15 des öffentlichen Teiles einstimmig bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN folgenden **Beschluß:**

Der Wirtschaftsplan des Abwasserwerks der Stadt Bergisch Gladbach für das Jahr 2002 wird in der dem Rat am 18.12.2001 vorgestellten Fassung einschließlich der vom Ausschuß für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 14.2.2002 empfohlenen Änderungen beschlossen.

Danach faßt der Rat zu Punkt 16 des öffentlichen Teiles einstimmig bei einigen Stimmenthaltungen aus den Reihen der SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN folgenden **Beschluß:**

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2002 und der Investitionsplan für die Jahre 2002 - 2005 der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung“ werden unter Berücksichtigung der vom Finanz- und Liegenschaftsausschuß hinsichtlich der Baukosten für die Villa Zanders empfohlenen Änderung beschlossen.

Bürgermeisterin Opladen kehrt zur Diskussion und Beschlußfassung über Punkt 6 des öffentlichen Teiles zurück.

Der Rat lehnt zunächst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU bei Stimmenthaltung der F.D.P. Punkt 2 des Antrages von Frau Ryborsch ab.

Danach faßt der Rat zu Punkt 1 des Antrages von Herrn Freese einstimmig mit den Stimmen von CDU und SPD bei einigen Stimmenthaltungen folgenden **Beschluß:**

Zu Gunsten der gewerblichen Berufsschule Heidkamp wird im Vermögenshaushalt unter der Haushaltsstelle 241.940.08 – Baukosten Pavillon Berufskolleg und Neubau eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000 € eingestellt.

Eine Abstimmung über Punkt 2 des Antrages von Herrn Freese lehnt Bürgermeisterin Opladen ab, da sich dieser nicht auf den Haushalt beziehe.

Zuletzt faßt der Rat mehrheitlich mit den Stimmen der CDU folgenden **Beschluß:**

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2002 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2001 - 2005 werden unter Berücksichtigung der vom Finanz- und Liegenschaftsausschuß empfohlenen Änderungen sowie unter Berücksichtigung des o. g. Beschlusses zur gewerblichen Berufsschule Heidkamp beschlossen.

17. Einwohnerfragestunde

Einwohneranfrage zu einem Waldstück im Stadtteil Hand

Bürgermeisterin Opladen verliest eine Einwohneranfrage von Herrn Klaus Hoffmann zu einem Waldstück im Stadtteil Hand. Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Danach beantwortet Sie die gestellten Fragen. Die Antworten sind der Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt.

18. Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2001

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

19. Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlaß

Bürgermeisterin Opladen informiert darüber, daß am Volkstrauertag entsprechend den Vorschriften des Sonn- und Feiertagesgesetzes Märkte ab 13 Uhr stattfinden dürfen. Aufgrund dessen könne dem Wunsch der Refrather Einzelhändler entsprochen werden.

Sodann faßt der Rat einstimmig folgenden **Beschluß**:

Die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlaß wird in der Fassung der Anlage beschlossen.

20. XIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Die XIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen. Sie tritt am 01.04.2002 in Kraft.

21. Richtlinien für die Benutzung der Räumlichkeiten in den Verwaltungs- und Schulgebäuden sowie für die Inanspruchnahme der städtischen Sportstätten (Benutzungsrichtlinien)

Der Punkt ist von der Tagesordnung abgesetzt.

22. Änderung der Entgeltordnung für die Bürgerzentren Refrath/ Steinbreche und Schildgen/ Katterbach

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

1. Der Änderung der Entgeltordnung für das Bürgerzentrum Schildgen/ Katterbach entsprechend dem Vorschlag der Anlage 1 zum 01.07.2002 wird zugestimmt.

2. Der Änderung der Entgeltordnung für das Bürgerzentrum Refrath im Haus Steinbreche entsprechend dem Verwaltungsvorschlag der Anlage 2 zum 01.02.2002 wird zugestimmt.

23. **Errichtung "Kleine Verbundschule"**

Der Punkt ist von der Tagesordnung abgesetzt.

24. **Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik"**

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

**Der Jahres- und Lagebericht 1999 wird wie vorgelegt beschlossen.
Der ermittelte Jahresgewinn verbleibt zur Stärkung der Innenfinanzierung zu 60 % in der Einrichtung, 40 % werden an den gesamtstädtischen Haushalt abgeführt.**

25. **Einstellung der städtischen Konzertreihen "Löwenkonzerte" und "Kammerkonzerte"**

Der Rat faßt mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, F.D.P und KIDitiative folgenden **Beschluß**:

1.
Aufgrund der Dringlichkeit in der Sache verzichtet der Rat auf die vorbereitende Beratung im Fachausschuß gem. § 1 Abs. 2, § 11 Zuständigkeitsordnung und entscheidet unmittelbar über die Einstellung der städtischen Konzertreihen „Löwenkonzerte“ und „Kammerkonzerte“.

2.
Das „Haus der Musik Bergisch Gladbach“ wird beauftragt, o.a. Konzertreihen einzustellen bzw. abzuwickeln.

26. **Entgelte für die VHS- Veranstaltungen im Herbstsemester 2002**

Der Rat faßt einstimmig bei einer Stimmenthaltung aus den Reihen der F.D.P-Fraktion folgenden **Beschluß**:

Die Entgelte für die VHS-Veranstaltungen im Herbstsemester 2002 werden beschlossen.

27. **Fortsetzung der Förderung einer zusätzlichen Stelle in der Katholischen Erziehungsberatungsstelle, Paffrather Straße 7-9, 51465 Bergisch Gladbach unter Beteiligung der umliegenden Jugendämter im Rheinisch-Bergischen Kreis**

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Unter der Voraussetzung, daß die Städte Overath und Rösrath sowie der Rheinisch-Bergische Kreis (Jugendamt für Kürten, Odenthal und Burscheid) die zusätzliche Fachkraftstelle mitfördern, ist auch die Stadt Bergisch Gladbach bereit, die Stelle in 2002 mit ca. 21.000 € zu fördern.

Rechtzeitig im Jahre 2002 ist mit allen Beteiligten zu prüfen, wie die Arbeit zukünftig sichergestellt und finanziert werden kann.

28. Veränderungen bei den freiwilligen Leistungen im Bereich der Vollzeitpflege

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

1. Die freiwilligen zusätzlichen Leistungen für Taschengeld und Bekleidungsbeihilfe werden ab dem 01.08. 2002 nicht mehr gewährt.
2. Die Ergänzungsbeihilfe soll ab dem 01.08.2002 auf formlosen Antrag bis zur Höhe des zweifachen Pflegesatzes des Pflegegeldes der höchsten Altersstufe gewährt werden.

29. Kündigung der Förderrichtlinien

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

1. Die Richtlinien der Stadt Bergisch Gladbach zur Förderung von Altenclubs vom 01.01.1994,
die Richtlinien der Stadt Bergisch Gladbach zur Förderung der Begegnungsstätten vom 01.01.1994,
Ziffer 5.1 (institutionelle Förderung für den Bereich der allgemeinen Wohlfahrtspflege) der Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen an Vereine und Organisationen, die im sozialen Bereich tätig sind, vom 01.01.1988 und
der Ratsbeschluss vom 26.10.1993 zur Förderung der Beratungsstelle für Nichtsesshafte/ Netzwerk Wohnungsnot
werden mit Wirkung zum 31.12.2002 aufgehoben.
2. Zugleich wird die Verwaltung beauftragt, mit den durch die vorgenannten Richtlinien geförderten freien Trägern Gespräche zu führen, um neue Förderkonzepte und -konditionen auszuhandeln. Bezüglich der Fortführung der städtischen Förderung soll die Verwaltung dem Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) für die genannten Förderbereiche spätestens zur Sitzung am 25. September 2002 Zielvereinbarungen vorlegen. Mit den freien Trägern sollen für diese Bereiche aufgabenbezogen Art, Umfang, Qualität und Kontrolle in Leistungsvereinbarungen vertraglich geregelt werden.

30. Neufassung der Benutzungs- und Entgeltordnung für das Geschirrmobil / Geschirr der Stadt Bergisch Gladbach

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Die Neufassung der Benutzungs- und Entgeltordnung für das Geschirrmobil / Geschirr der Stadt Bergisch Gladbach wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

31. Bebauungsplan Nr. 1255 - Hufer Weg - 1. Vereinfachte Änderung
- Beschluss zu einer Anregung
- Beschluss als Satzung

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig bei Stimmenthaltung der F.D.P folgende **Beschlüsse**:

- I. Die Anregungen der Eheleute Heinz Kiefer werden zurückgewiesen.
- II. Der Bebauungsplan Nr. 1255 – Hufer Weg - 1.Vereinfachte Änderung wird gem. § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen als Satzung und die Begründung dazu beschlossen.

32. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1335 - Handstraße/Am Dickholz -
- Beschlüsse zu Anregungen
- Durchführungssatzung
- Beschluss als Satzung

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und SPD bei Stimmenthaltung der F.D.P folgende **Beschlüsse**:

- I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1335 - Handstraße/ Am Dickholz - gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender
 - B 1 Eheleute Anneliese und Günter Gregor, Eheleute Unka und Hasem Vidimic, Eheleute Beate und Klaus Bertram und Eheleute Margret und Dieter Szemmitat, alle vertreten durch die Rechtsanwälte Redeker, Sellner, Dahs & Widmaier, wird nicht entsprochen,
 - B 2 Herr Josef Koll wird nicht entsprochen,
 - B 3 Anwohner der Straße „Am Zuckerberg“ (Liste mit 23 Unterschriften) wird nicht entsprochen,
 - B 4 Herr Heinz Trier (Liste mit 80 Mitunterzeichnern) wird nicht entsprochen,
 - T 1 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen,
 - T 2 Staatliches Umweltamt Köln wird nicht entsprochen,
 - T 3 Staatliches Forstamt Bergisch Gladbach wird entsprochen und
 - T 4 Landschaftsverband Rheinland/ Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege wird nicht entsprochen.
- II. Für die nach der öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1335 - Handstraße/ Am Dickholz - vorgenommen Änderungen des Bebauungsplanentwurfes wird auf eine erneute öffentliche Auslegung gemäß § 3

Abs. 2 BauGB verzichtet.

III. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, den Durchführungsvertrag in der vorliegenden Fassung abzuschließen.

IV. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 1335 - Handstraße/ Am Dickholz - wird gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

**33. Änderung Nr. 138/2135 - Buchmühle - des Flächennutzungsplanes
- Beschluss der Änderung**

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Gemäß § 2 des Baugesetzbuch wird die Änderung Nr. 138 / 2135 - Buchmühle – des Flächennutzungsplanes beschlossen. Der Änderung ist ein Erläuterungsbericht beigefügt (§ 5 Abs. 5 BauGB).

**34. Bebauungsplan Nr. 68 - Gartenstraße (An der Strunde) - 1. Vereinfachte Änderung
- Beschluss als Satzung**

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Der Bebauungsplan Nr. 68 – Gartenstraße (An der Strunde) - 1.Vereinfachte Änderung wird gem. § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen als Satzung und die Begründung dazu beschlossen.

**35. Änderung Nr. 131/2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte - des Flächennutzungsplanes
- Beschlüsse zu Anregungen
- Beschluss der Änderung**

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgende **Beschlüsse**:

I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 131/ 2385 – Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte- des Flächennutzungsplanes gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch vorgetragene Anregungen der Einwender

B 1 Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im RBK wird nicht entsprochen

T 1 Untere Landschaftsbehörde/ Landschaftsbeirat wird teilweise entsprochen

T 2 Landwirtschaftskammer Rheinland wird entsprochen

T 4 Untere Wasser- und Abfallwirtschaftsbehörde wird entsprochen

T 5 Staatliches Umweltamt Köln wird teilweise entsprochen

II. Die Änderung des Flächennutzungsplanes

Nr. 131/ 2385 – Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte- wird gemäß § 2 Baugesetzbuch beschlossen. Der Änderung ist ein Erläuterungsbericht gemäß § 5 Abs. 5 Baugesetzbuch beigelegt.

**36. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte
- Beschlüsse zu Anregungen
- Durchführungsvertrag
- Beschluss als Satzung**

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgende **Beschlüsse:**

I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Entwurfes zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte- gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch vorgetragene Anregungen der Einwender

B 1 Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im RBK wird nicht entsprochen

T 1 Untere Landschaftsbehörde/ Landschaftsbeirat wird teilweise entsprochen

T 2 Landwirtschaftskammer Rheinland wird entsprochen

T 3 BELKAW wird entsprochen

T 4 Untere Wasser- und Abfallwirtschaftsbehörde wird entsprochen

T 5 Staatliches Umweltamt Köln wird teilweise entsprochen.

II. Für die nach der öffentlichen Auslegung des Entwurfes zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte- erfolgte Änderung -Flächentausch Kompensationsmaßnahme K3- wird ein Beteiligungsverfahren nach § 3 Abs. 3 i.V.m. § 13 Nr. 2 und 3 Baugesetzbuch durchgeführt.

III. Den im Rahmen des Beteiligungsverfahrens nach § 3 Abs. 3 i.V.m. § 13 Nr. 2 und 3 Baugesetzbuch zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte- vorgetragene Anregungen der Einwender

B 1(a) Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände wird teilweise entsprochen

T 6 Untere Forstbehörde wird entsprochen.

IV. Der Durchführungsvertrag nach § 12 Abs. 1 Baugesetzbuch wird in der vorliegenden Fassung geschlossen.

V. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 2385 - Erweiterung Gewerbegebiet Zinkhütte- wird gemäß § 10 Baugesetzbuch und §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung nach § 9 Abs. 8 Baugesetzbuch dazu.

37. Änderung Nr. 129/2442 - Kradepohlwiese - des Flächennutzungsplanes
- Beschluss der Änderung

Der Rat faßt mehrheitlich gegen die Stimmen der F.D.P und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluß:**

Gemäß § 2 des Baugesetzbuches ist die Änderung Nr. 129 / 2442 - Kradepohlwiese – des Flächennutzungsplanes beschlossen. Der Änderung ist ein Erläuterungsbericht beigefügt. (§ 5 Abs. 5 BauGB)

38. Bebauungsplan Nr. 2442, Teil 1 - Kradepohlwiese -
- Beschlüsse zu Anregungen
- Städtebaulicher Vertrag
- Beschluss als Satzung

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils mehrheitlich gegen die Stimmen der F.D.P und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgende **Beschlüsse:**

- Ia. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 2442, Teil 1 – Kradepohlwiese -, 1. Änderung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender**
B 1 Frau Hildegard Hinterecker werden nicht entsprochen,
B 2 Bürgerinitiative Rettet den Dännekamp e.V. werden nicht entsprochen,
B 3 Ulrich und Andrea Merz werden nicht entsprochen,
B 4 Arbeitskreis Biotopvernetzung werden nicht entsprochen,
T 1 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH werden nicht entsprochen,
T 2 des Rheinisch Bergischen Kreises werden teilweise entsprochen ,
T 3 der Bezirksregierung Köln, Kampfmittelräumdienst werden entsprochen,
T 4 der Industrie- und Handelskammer zu Köln werden entsprochen,
T 5 der BELKAW GmbH werden entsprochen,
T 6 der Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg / Leverkusen werden entsprochen.
- Ib. Die nach der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 2442, Teil 1 - Kradepohlwiese -, 1. Änderung eingegangene Anregung der PRB Grundstücks GmbH & Immobilien KG wird zurückgewiesen.**
- II. Für die nach der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes Nr. 2442, Teil 1 - Kradepohlwiese -, 1. Änderung erfolgte Ergänzung Kennzeichnung des Lärmpegelbereiches III wird ein Beteiligungsverfahren nach § 3 Abs. 3 i.V.m. § 13 Nr. 2 BauGB durchgeführt. Anregungen sind nur zu der Ergänzung zugelassen.**
- III. Dem Abschluß des städtebaulichen Vertrages vom 20.03.2002 wird zugestimmt. Gleichzeitig wird auch der Änderung des bestehenden städtebaulichen Vertrages vom 12.10.2002 zugestimmt.**

IV. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NW den Bebauungsplan Nr. 2442, Teil 1 - Kradepohlswiese -, 1. Änderung als Satzung und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 dazu.

39. **Änderung Nr. 136/3333 - Kirche Sand - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Änderung

Herr Buchholz begibt sich in den Zuschauerraum, da er befangen ist.

Sodann faßt der Rat einstimmig folgenden **Beschluß:**

Gemäß § 2 des Baugesetzbuch wird die Änderung Nr. 136 / 3333 – Kirche Sand – des Flächennutzungsplanes beschlossen. Der Änderung ist ein Erläuterungsbericht beigefügt (§ 5 Abs. 5 BauGB).

Herr Buchholz kehrt an seinen Platz zurück.

40. **Änderung Nr. 137/3342 - Lohhecke - des Flächennutzungsplanes**
- Beschlüsse zu Anregungen
- Beschluss der Änderung

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig folgende **Beschlüsse:**

I. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 137 / 3342 – Lohhecke des FNP gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender B 1 Frau Andrea Bertram werden zurückgewiesen.

II. Gemäß § 2 des Baugesetzbuch wird die Änderung Nr. 137 / 3342 – Lohhecke- des Flächennutzungsplanes beschlossen. Der Änderung ist ein Erläuterungsbericht beigefügt (§ 5 Abs. 5 BauGB).

41. **Bebauungsplan Nr. 4222 - Braunsberg - 1. Vereinfachte Änderung**
- Beschluss als Satzung

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß:**

Der Bebauungsplan Nr. 4222 – Braunsberg - 1.Vereinfachte Änderung wird gem. § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen als Satzung und die Begründung dazu beschlossen

42. **Bebauungsplan Nr. 126/2 - Birkerhöhe - 3. Vereinfachte Änderung**
- Beschluss zur Aufstellung
- Beschluss als Satzung

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig folgende **Beschlüsse:**

I. Gemäß § 2 in Verbindung mit den §§ 8 ff Baugesetzbuch ist der Bebauungsplan Nr. 126/2 – Birkerhöhe - 3.Vereinfachte Änderung als verbindlicher Bauleitplan aufzustellen.

Der Bebauungsplan betrifft das Grundstück Birkerhöhe 12.

II. Der Bebauungsplan Nr. 126/2 – Birkerhöhe - 3.Vereinfachte Änderung wird gem. § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen als Satzung und die Begründung dazu beschlossen.

**43. Bebauungsplan Nr. 5130 - Ehemaliges Carpark-Gelände -
- Beschlüsse zu Anregungen
- Beschluss als Satzung**

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig folgende **Beschlüsse**:

I. Den im Rahmen der 1. öffentlichen Auslegung (29.01.1996 bis 01.03.1996) des Bebauungsplanes Nr. 5130 - Ehemaliges Carpark-Gelände - gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender

B 1 Eheleute Silke Meyer-Ellmerts und Uwe Ellmers wird nicht entsprochen,

T 1 Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS) wird entsprochen,

T 2 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen.

II. Den im Rahmen der 2. öffentlichen Auslegung (03.09.2001 bis 05.10.2001) des Bebauungsplanes Nr. 5130 - Ehemaliges Carpark-Gelände - gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Anregungen der Einwender

T 3 Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände wird nicht entsprochen,

T 4 Staatliches Forstamt Bergisch Gladbach wird entsprochen,

T 5 Rheinisch-Bergischen Kreis wird teilweise entsprochen.

III. Der Bebauungsplan Nr. 5130 - Ehemaliges Carpark-Gelände - wird gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB dazu.

**44. Änderung Nr. 134/5310 - Overather Straße - des Flächennutzungsplanes
- Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 03.07.2001 zur Änderung des Flächennutzungs-
planes
- Erneuter Beschluss der Änderung**

Der Rat faßt in getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig folgende **Beschlüsse**:

I. Die Beschlüsse des Planungsausschusses vom 21.06.01 und des Rates vom 03.07.01 werden aufgehoben.

II. Den im Rahmen der Öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 134 / 5310 - Overather Str.- des Flächennutzungsplans gem. §3 Abs.2 BauGB vorgetragenen Anregungen des Einwenders T Rheinisch Bergischer Kreis wird nicht stattgegeben.

III. Gemäß §2 BauGB wird die Änderung Nr. 134 / 5310 –Overather Str.- des Flächennutzungsplans beschlossen. Der Änderung ist ein Erläuterungsbericht beigefügt (§5 Abs.5 BauGB).

45. **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 5522 - Platzer Höhenweg - 2. Änderung - Beschluss als Satzung**

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Die Klarstellungs- und Abrundungssatzung Nr. 5522 - Platzer Höhenweg - 2.Änderung wird gem. der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen als Satzung beschlossen.

46. **Bebauungsplan Nr. 6113 - Brandroster - Aufstellung, Bebauungspläne Nr. 100 und Nr. 100/1 Teilaufhebung**
- Beschlüsse zu Anregungen
- Beschluss als Satzung des Bebauungsplanes Nr. 6113 - Brandroster -
- Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 100
- Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 100/1

Der Rat faßt zunächst zu I. des Beschlußvorschlages mehrheitlich gegen die Stimmen der F.D.P und der KIDitiative folgenden **Beschluß**:

I. Den im Rahmen der Öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfes Nr.6113 -Brandroster- gem. §3 Abs.2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender

- B 1 Interessengemeinschaft „Bolzplatz“, Ute Stickel wird teilweise stattgegeben,
- B 2 Initiative „Kein Bebauungsplan Brandroster“, Wolfgang Hamacher wird nicht stattgegeben,
- B 3 Hüttemann, Nickel & Hoepfer Rechtsanwälte für ihre Mandanten Miteigentümer Wohnpark Refrath wird nicht stattgegeben,
- B 4 Christina u. Norbert Milles wird teilweise stattgegeben,
- B 5 Angelika und Marius Jäckel wird teilweise stattgegeben,
- B 6 Peter Rivola wird teilweise stattgegeben,
- B 7 Anwohner der Straßen Iddelsfeld, Zum Steinrutsch, Steinmetzstr, Siegrun Sieburg wird nicht stattgegeben,
- B 8 Werner Schuh wird stattgegeben,
- B 9 Prof. Dr. Heinrich Meinhard Stindt wird stattgegeben,
- B 10 Brigitte und Heiko Heck wird teilweise stattgegeben,
- B 12 Rechtsanwalt Heinrich von der Heide für die Mandanten: Eheleute Karin und Heinrich Schmidtke, Dieter Schmidtke, Eheleute Kirsten und Karl Peter Thevissen wird teilweise stattgegeben,

- B 13 Susanne Guruswami, Geoerg Werner, Hannelore und Eckhard Krakow wird teilweise stattgegeben,
- B 14 Wilhelm Weins wird stattgegeben,
- B 15 Dr. Clemens Baum wird stattgegeben,
- B 16 Dirk Böhnke wird nicht stattgegeben,
- B 17 Kindergarten Wohnpark Refrath e.V., Iddelfelder Giraffenbären wird nicht stattgegeben,
- B 18 Brigitta Katzer wird stattgegeben,
- B 20 Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Bensberg wird teilweise stattgegeben,
- B 21 Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach wird stattgegeben,
- T 1 Rheinisch Bergischer Kreis wird teilweise stattgegeben,
- T 2 Staatliches Umweltamt Köln wird nicht stattgegeben,
- T 3 Staatliches Forstamt Bergisch wird stattgegeben,
- T 4 BUND wird nicht stattgegeben.

Danach faßt der Rat in getrennten Abstimmungen jeweils mehrheitlich gegen die Stimmen der F.D.P und der KIDitiative und gegen eine Stimme aus den Reihen der CDU folgende **Beschlüsse:**

–

II: Der Bebauungsplan Nr.6113 -Brandroster- wird gem. §10 BauGB und §§7 und 41 Gemeindeordnung NW als Satzung beschlossen und die Begründung nach §9 Abs.8 BauGB dazu.

III: Der Bebauungsplan Nr.100 wird aufgehoben, soweit er vom BP Nr.6113 - Brandroster- überlagert ist. Die Begründung des BP Nr.6113 -Brandroster- ist maßgeblich.

IV: Der Bebauungsplan Nr.100/1 wird aufgehoben, soweit er vom BP Nr.6113 – Brandroster überlagert ist. Die Begründung des BP Nr.6113 -Brandroster- ist maßgeblich.

47. Entsendung von Mitgliedern des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in Ratsausschüsse

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß:**

Gemäß § 2 der Satzung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der Gemeindeordnung NW beschließt der Rat die Vertretung des Beirates für Menschen mit Behinderungen in den genannten Ratsausschüssen durch die seitens des Beirates vorgeschlagenen Personen.

48. Entsendung einer Vertreterin/eines Vertreters in den Beirat der "Rund um Köln Veranstaltungsgesellschaft" gem. § 2 Abs. 3 des Förder- und Kooperationsvertrages

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Die Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte der Stadt Bergisch Gladbach im Beirat der Gesellschaft „RUND um Köln Veranstaltungsgesellschaft mbH“ des Vereins Cölner Straßenfahrer 08 e.V. wird auf die Bürgermeisterin als Behörde – Fachbereich 4 – übertragen.

49. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen

49. Antrag der CDU-Fraktion vom 29.01.2002 zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten im Städtetag Nordrhein-Westfalen

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Das Mitglied des Rates Dirk Binding wird als Abgeordneter mit Stimmrecht in die Mitgliederversammlung des Städtetages von Nordrhein-Westfalen entsandt.

49.2 Bestellung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern in den Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

Frau Elke Mrziglod wird als sachkundige Einwohnerin in den Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) bestellt. Als deren persönlicher Stellvertreter und sachkundiger Einwohner wird Herr Timisi Yesilyurt in den Jugendhilfeausschuß (Jugendhilfe- und Sozialausschuß) bestellt.

49.3 Nachfolgebesetzung im Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)

Der Rat faßt einstimmig folgenden **Beschluß**:

1.

Frau Maria Evertz wird als Vertreterin des Caritasverbandes für den Rheinisch – Bergischen Kreis e.V. zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) gewählt.

2.

Frau Uta Nickel-Kranz wird als Vertreterin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Kreisgruppe Rheinisch Bergischer Kreis e.V. zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) gewählt.

50. Anträge der Fraktionen

50.1 Antrag der F.D.P.-Fraktion vom 12.02.2002, die Verwaltung zu beauftragen, für städtische Baumaßnahmen kurzfristig eine Ausnahmegenehmigung auf Befreiung von der

Pflicht zur Einhaltung der Vergabegrundsätze öffentlicher Aufträge zu erwirken

Frau Schmidt- Bolzmann ist mit den Ausführungen der Verwaltung zum Antrag ihrer Fraktion einverstanden. Dieser habe sich damit erledigt.

Es besteht Einvernehmen, daß der Antrag damit erledigt ist.

50.2 1. Antrag der F.D.P.-Fraktion vom 20.01.2002, die Anteile der Stadt Bergisch Gladbach an der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft zu veräußern

2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 25.02.2002, die Anteile der Stadt Bergisch Gladbach an der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft nicht zu veräußern

Herr Dr. Fischer geht davon aus, daß seine Fraktion keinen Verkaufsantrag gestellt habe. Zur Vorbereitung einer solchen Entscheidung sollten vielmehr bestimmte Punkte geprüft und das Ergebnis vorgestellt werden. Insoweit sei er mit der Stellungnahme der Verwaltung nicht einverstanden. Er bittet darum, in jedem Falle die notwendigen Prüfungen vorzunehmen und deren Ergebnis den zuständigen Gremien zur Beschlußfassung vorzulegen, wengleich die Vier-Monatsfrist nicht eingehalten werden könne.

Bürgermeisterin Opladen entgegnet, daß die Formulierung von Satz 1 des Antrages mehr als nur ein Prüfauftrag sei.

Frau Ryborsch hält den Verkauf der Anteile der Stadt an der Rheinisch- Bergischen Siedlungsgesellschaft für einen großen Fehler. Aus diesem Grunde seien die umfangreichen Prüfungen überflüssig. Im übrigen habe sich die FDP-Fraktion in der Öffentlichkeit bereits sehr deutlich im Sinne eines Verkaufs geäußert. Gerade in schwierigen finanziellen Zeiten könne man froh sein, eine Wohnungsgesellschaft, die so hervorragend arbeitete, zu haben. Sie wünscht, daß über den Antrag ihrer Fraktion abgestimmt wird.

Herr Buchholz berichtet, daß sich der Aufsichtsrat der Rheinisch- Bergischen Siedlungsgesellschaft in seiner letzten Sitzung mit beiden Anträgen befaßt habe. Der Aufsichtsrat habe die Geschäftsleitung einstimmig gebeten, die Problematik in Ruhe und ausführlich aufzuarbeiten. Er bittet darum, der Gesellschaft die notwendige Zeit hierfür zur Verfügung zustellen und die Angelegenheit zu gegebener Zeit im Hauptaus- schuß zu erörtern.

Auch für Herrn Freese ist Satz 1 des Antrages ein eindeutiger Auftrag, den Verkauf der Anteile bereits vorzubereiten. Er weist darauf hin, daß der Landrat vor einiger Zeit in der Presse bereits ähnliche Gedanken verlautbart habe. Er geht davon aus, daß dieser die Angelegenheit nunmehr unter Umständen erneut aufgreife. Mit der Veräußerung der Anteile werde ein wichtiges Instrument der kommunalen Daseinsfürsorge aus der Hand gegeben. Mit Blick auf die zahlreichen wohnungssuchenden Haushalte sowie die Belegung der Notunterkünfte sei die Wichtigkeit der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft nicht zu unterschätzen. Der Anteil an Sozialwohnungen gehe auch in Bergisch Gladbach immer weiter zurück. Die Gesellschaft versorge vor allem Haushalte mit geringem Einkommen und Personen/Familien, die sonst schwer vermittelbar seien, mit Wohnraum. Sie diene damit der Sicherung des sozialen Friedens und sei ein wichtiger Auftraggeber für kleine und mittelständische Firmen im gesamten Kreis. Zudem entfalte sie eine rege Bautätigkeit und zahle Steuern und Dividen-

den. Nicht zuletzt sei sie Arbeitgeber. Jeder Käufer werde auf die Umsetzung von Synergieeffekten bedacht sein. Dies bedeute eine Gefahr für alle Arbeitsplätze der Gesellschaft. Betroffen seien auch die bisherigen Auftragnehmer. Er regt an, den Antrag der F.D.P negativ zu bescheiden.

Herr Hoffstadt wünscht für den Fall, daß der Prüfauftrag erteilt wird, eine Mituntersuchung der Fragestellung, von welcher großer Wichtigkeit die Gesellschaft für Fachbereich 5 -Jugend und Soziales- bei der Unterbringung sozial benachteiligter Personen und Haushalte ist.

Frau Ryborsch betont, daß die Gesellschaft nicht nur für sozial Benachteiligte, sondern gerade auch für Haushalte mit geringem Einkommen Wohnraum zur Verfügung stelle. Gerade hieran fehle es in Bergisch Gladbach. Zudem Sorge sie für Wohnviertel mit einer ausgeglichenen sozialen Struktur. Ein gutes Beispiel hierfür sei der Bereich der ehemaligen Hermann- Löns- Kaserne.

Herr Dr. Kassner weist darauf hin, daß Anträge nach der Geschäftsordnung ohne Aussprache an die zuständigen Gremien überwiesen werden.

Bürgermeisterin Opladen hat keine Bedenken, das Ergebnis der vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in Auftrag gegebenen Prüfung abzuwarten und dem Hauptausschuß zu unterbreiten.

Sodann lehnt der Rat den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und FDP ab.

Frau Schmidt- Bolzmann ist mit der von Bürgermeisterin Opladen vorgeschlagenen Verfahrensweise einverstanden. Sie modifiziert den Antrag ihrer Fraktion entsprechend und bittet darum, die Ergebnisse der Prüfung möglichst zeitnah zu präsentieren. Die soziale Komponente der Angelegenheit sei im Antrag im übrigen angesprochen worden.

Bürgermeisterin Opladen sichert zu, entsprechend zu verfahren und erklärt den Antrag für im Moment erledigt.

50.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.02.2002 aus dem Haushaltsplanentwurf im allgemeinen Teil die Inanspruchnahme von Mitteln der Bäder GmbH im Rahmen einer möglichen Gewinnausschüttung von 2,5 Mio. € herauszunehmen

Bürgermeisterin Opladen erklärt, daß sich der Antrag mit der Diskussion und Entscheidung zum Haushalt 2002 erledigt habe.

Hierüber besteht Einvernehmen.

50.4 Antrag der SPD-Fraktion vom 20.02.2002 zur Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Bergisch Gladbach

Herr Dr. Winzen begründet den Antrag. Der Beschluß des Rates zur Einrichtung der Gedenkstätte liege inzwischen ein Jahr zurück. Ein interfraktioneller Arbeitskreis habe sich seitdem in sechs Sitzungen mit der Angelegenheit befaßt. Dieser habe der Verwaltung im September 2001 sechs Prüfungsvorschläge unterbreitet. Am 23.10.2001 habe die Verwaltung entschieden, keinen der Prüfungsvorschläge weiter zu verfolgen, weil die Hauptforderung

einer Betreuung der Gedenkstätte durch eine hauptamtliche Kraft nicht zu finanzieren sei. Die Zugeständnisse von Bürgermeisterin Opladen in der sechsten Sitzung des Arbeitskreises am 06.02.2002 seien unzureichend. Dem Vorschlag, die Koordinationsstelle mit einem auf der Grundlage einer ABM-Maßnahme befristet eingestellten Historiker zu besetzen, habe sie nicht folgen wollen. Seiner Auffassung nach sei nunmehr eine erneute Grundsatzentscheidung des Rates gefordert, die Gedenkstätte tatsächlich zu errichten. Nur dann könnten Fremd- und Fördermittel für das Projekt in Anspruch genommen werden. Die Einrichtung einer Haushaltsstelle entsprechend Punkt drei des Antrages noch in diesem Jahr sei wichtig, damit eingehende Beträge dort verbucht werden könnten. Die Einrichtung der Koordinationsstelle und deren Besetzung mit einer geschulten Kraft sei notwendig, um das Projekt in qualifizierter Weise verwirklichen zu können. Er wünscht eine getrennte Abstimmung über alle drei Punkte des Antrages.

Bürgermeisterin Opladen hat für den Antrag nur hinsichtlich der gewünschten Einstellung einer Vollzeitkraft Verständnis. Punkt 2 des Antrages empfinde sie als Affront, da sie dessen Erfüllung bereits in der Sitzung des Arbeitskreises am 06.02.2002 zugesagt habe.

Sodann lehnt der Rat Punkt 1 des Antrages mehrheitlich mit Stimmen von CDU, F.D.P und KIDinitiative ab.

Danach faßt der Rat einstimmig folgenden **Beschluß**:

Die als mögliche Standorte der NS-Gedenkstätte vom interfraktionellen Arbeitskreis ins Auge gefaßten Räumlichkeiten (ehemaliges Stadtgefängnis hinter dem Rathaus, die beiden Haftzellen im Ratskeller Bergisch Gladbach und die erste Etage im ehemaligen Arbeitsamt) sind vor der definitiven Standortentscheidung keinem anderen Nutzungszweck zuzuführen.

Zuletzt lehnt der Rat Punkt 3 des Antrages mehrheitlich mit den Stimmen der CDU bei Stimmenthaltung der KIDinitiative ab.

50.5 Antrag der SPD-Fraktion vom 04.03.2002

- 1. ein Konzept für eine Leitbilddiskussion zum Thema "familienfreundliches Bergisch Gladbach" zu entwickeln,**
- 2. einen Bericht über die Lage der Familien in Bergisch Gladbach zu erstellen,**
- 3. bei der Jugendhilfeplanung Maßnahmen zur Harmonisierung von Familien- und Erwerbsarbeit mit Priorität zu planen,**
- 4. als Stadtverwaltung das Audit Beruf & Familie zu erwerben**

Herr Hoffstadt ist mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Überweisung an den Hauptausschuß einverstanden. Er begründet den Antrag. Es sei notwendig, die wichtige Rolle der Familien bei der Gestaltung und für den Fortbestand der Gesellschaft anzuerkennen und intensiv zu fördern. Zuständig seien hierfür allerdings nicht nur die Verwaltung, sondern auch der Bund, das Land und alle gesellschaftlichen Kräfte. Die Verwaltung sei allerdings in einer Vorreiterrolle und müsse diesen Prozeß initiieren und anleiten.

Bürgermeisterin Opladen schlägt vor, den Antrag ohne weitere Aussprache in das vorgesehene Gremium zu überweisen.

Herr Müller wünscht eine förmliche Abstimmung über den Überweisungsvorschlag.

Sodann faßt der Rat mehrheitlich mit den Stimmen der CDU bei Stimmenthaltung der KIDi-tiative folgenden **Beschluß**:

Die Überweisung des Antrages in den Hauptausschuß wird abgelehnt.

51. Anfragen der Ratsmitglieder

1. Schriftliche Anfrage zu den Projekten Gladium und Kaskade

Bürgermeisterin Opladen verweist auf die schriftliche Beantwortung der Anfrage, die allen Ratsmitgliedern mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt wurde.

2. Mündliche Anfrage zu den Gebäuden Kölner Str. 95 und 99

Frau Hammelrath weist daraufhin, daß die Gebäude Kölner Str. 95 und 99 derzeit zur Disposition stünden. Sie möchte wissen, ob deren Denkmalwürdigkeit überprüft wurde.

Fachbereichsleiterin Müller-Veit bestätigt, daß die Denkmalwürdigkeit der Gebäude derzeit in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege überprüft werde. Ein Ergebnis stehe noch aus.

3. Mündliche Anfrage zu den Parkgebühren

Herr Waldschmidt weist daraufhin, daß die Regelung hinsichtlich eines 15-minütigen freien Parkens in einigen Stadtbezirken in Köln laut Presseberichterstattung nicht angenommen werde. Für Bergisch Gladbach habe er in der Vergangenheit wiederholt auf diese Problematik hingewiesen. Um diesbezüglich eine verwertbare Aussage zu erhalten fragt er exemplarisch an, wie viele Tickets zum freien Parken in den ersten 15 Minuten im Jahr 2001 auf dem Parkplatz Schnabelsmühle gezogen wurden.

4. Mündliche Anfrage zur Rahmenplanung Bensberg

Herr Sprenger fragt an, wie weit die Verwaltung inzwischen mit Detailplanungen zur Rahmenplanung Bensberg sei und wann diese in den Fachausschüssen vorgestellt werden.

5. Mündliche Anfragen zu Fuß- und Radwegen sowie zum Saaler Mühlenteich

Frau Münzer weist auf die Bedeutung des Fuß- und Radweges vom Golfplatz bis zur Robert- Schumann- Str. hin. Dieser Weg werde von zahlreichen Schülern für den Weg zu den Schulen am Ahornweg und zum Otto-Hahn-Gymnasium genutzt.

Des weiteren gebe es im Saaler Mühlenteich zur Zeit ein Fischsterben. Sie möchte wissen, worauf dies beruhe und welche Maßnahmen eingeleitet wurden.

Bürgermeisterin Opladen beantwortet die erste Frage mit dem Inhalt eines Schreibens der Firma Krüger vom 20.3.2002. Dieses ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

6. Mündliche Anfrage zum Jugendzentrum Q 1

Herr Neuheuser weist darauf hin, daß im Bereich des Jugendzentrum Q 1 ein Eisentor angebracht wurde, welches nunmehr den Ausgang zum evangelischen Krankenhaus versperre. Zudem werde der Fluchtweg für die Mitarbeiter des dort ansässigen Jugendverbandes verbaut. Er möchte wissen, ob diese Maßnahme mit der Verwaltung abgestimmt wurde oder ggf. Handlungsbedarf besteht.

7. Mündliche Anfrage zur Laurentiusstr.

Herr Ziffus stellte für den Bereich der Laurentiusstr. folgende Fragen:

- Wie sei der derzeitige Sachstand hinsichtlich des Bauplatzes „Krämer“? Dieser Bereich entwickle sich zunehmend zu einem Schandfleck, der zu beseitigen sei.
- Sei es richtig, daß die Sockelfassade des Parkhauses Marienberg zur Straße hin aus feuerschutz- technischen Gründen nicht mit einer Pflanzwand versehen werden könne? Was sei nunmehr geplant, um den Anblick in diesem Bereich zu verbessern?
- Nach seiner Kenntnis werde auf dem Grundstück in der Laurentiusstr., auf welchem das Wegekrenz und die drei Linden aufstehen, ebenfalls ein Vorhaben geplant. Er möchte wissen, ob hierüber Näheres bekannt sei und wenn ja, wie die Planung aussehe.

Die Anfragen werden, soweit sie nicht bereits mündlich beantwortet wurden, schriftlich beantwortet.

Bürgermeisterin Opladen schließt die öffentliche Sitzung.